

Steirerfleisch übernimmt Jöbstl: 250 Jobs gerettet

Für den seit Anfang Oktober insolventen südsteirischen Fleischerzeuger Jöbstl GmbH in Strass gibt es eine Lösung. Die Steirerfleisch mit Sitz in Wolfsberg im Schwarzaental springt ein.



Foto © KK

WOLFSBERG/GRAZ.

Als Anfang Oktober die Insolvenz der traditionsreichen Großfleischerei Jöbstl in Straß vermeldet werden musste, war der Schock groß. Mit Passiva von gut 20 Millionen Euro, einer Überschuldung von 5,7 Millionen Euro und mehr als 250 Beschäftigten handelt es sich um eine der größten Firmenpleiten des Jahres. Umso größer ist nun die Erleichterung.

Die Steirerfleisch mit Sitz in Wolfsberg im Schwarzaental (Bezirk Leibnitz), die Jöbstl zuletzt im Pachtverhältnis weitergeführt hatte, nimmt "sehr, sehr viel Geld in die Hand" und kauft die Firma Jöbstl. Wie viel Geld? "Es geht hier um einen klar achtstelligen Euro Betrag", so die Steirerfleisch-Geschäftsführer Alois Strohmeier und Karoline Scheucher.

250 Mitarbeiter werden übernommen, "wie nehmen alle, die bleiben wollen", so Strohmeier. 2013 sollen dann weitere 20 bis 30 Stellen bei Jöbstl geschaffen werden. Durch die Übernahme wird eine Insolvenzquote zwischen 50 und 60 Prozent möglich sein, so Strohmeier. Für die Steirerfleisch bedeutet die Übernahme einen enormen Wachstumsschritt. Es entsteht eine Unternehmensgruppe mit einem Jahresumsatz von rund 260 Millionen Euro, wobei Jöbstl rund 100 Millionen Euro beisteuern wird. Der Mitarbeiterstand wird bei 670 liegen. Die Tagesproduktion wird bei rund 600 Tonnen liegen.

Laut Strohmeier werde der österreichweite Marktanteil künftig bei rund 20 Prozent liegen, die Gruppe steigt zum größten Schweinefleischanbieter Österreichs auf.

"Wir sind an unserem Standort in Wolfsberg ohnehin an die Kapazitätsgrenzen gestoßen, da hat sich die Übernahme, die viel Potenzial bietet, sehr gut angeboten", so Strohmeier. Die beiden Betriebe sollen aber auch künftig getrennt geführt werden. Bei Jöbstl seien weitere Investitionen, u.a. in ein Tiefkühlhaus angedacht. "Wir wollen den Traditionsbetrieb Jöbstl jedenfalls weiter ausbauen."